



Deutsches Komitee für UNICEF e.V.
Höninger Weg 104, 50969 Köln
Tel.: 0221 / 936 50-0
Fax: 0221 / 936 50-279
mail@unicef.de, www.unicef.de

Schirmherrschaft: Elke Büdenbender
Vorsitzender: Dr. Jürgen Heraaus
Geschäftsführer: Christian Schneider
Amtsgericht Köln VR 5068
Spendenkonto:
IBAN: DE57 3702 0500 0000 3000 00
Bank für Sozialwirtschaft Köln
BIC: BFSWDE33XXX

2121374
Gymnasium Gars
Tassilostr. 1

83536 Gars

Bericht über die Verwendung der Spende aus der Aktion „wir laufen für UNICEF“

Köln, den 27.12.2017

Liebe Schülerinnen und Schüler,

herzlichen Dank für Teilnahme an der Aktion „wir laufen für UNICEF“, die Sie gemeinsam mit dem Gymnasium Gars veranstaltet haben. Ihre/Eure Schule hat **1000 Euro** für das UNICEF Projekt **Kinder im Krieg und auf der Flucht** erlaufen! Dank der Unterstützung von vielen Menschen wie Euch, kann UNICEF helfen. Vielen Dank für Euer tolles Engagement!

Kinder, die in den vergangenen fast sieben Jahren in Syrien geboren wurden, kennen ihr Land nicht anders als im Krieg. Viele syrische Kinder kennen nicht einmal ihre Heimat, weil ihre Eltern in eines der Nachbarländer flohen, um dort Schutz zu suchen.

UNICEF führt zusammen mit seinen Partnern eine seiner größten Nothilfeaktionen in Syrien sowie in Jordanien, Irak, Libanon, in der Türkei und Ägypten durch:

UNICEF unterstützt u.a. die Wasserversorgung von Millionen von Menschen in Syrien, Libanon, Jordanien und Irak

Von Januar bis September 2017 haben fast 500.000 Kinder und Eltern haben an strukturierten Programmen zu Kinderschutz und psychosozialer Hilfe teilgenommen. Dazu gehören zum Beispiel Spiel- und Sportaktivitäten, Unterstützung bei der Bewältigung von traumatischen Erlebnissen sowie Aufklärung über die Gefahren von Minen und Blindgängern

1,8 Millionen syrische Kinder gehen in der Region mit Unterstützung von UNICEF zur Schule. Zusätzlich wurden 113.000 Mädchen und Jungen in außerschulische Bildungsprogramme eingeschrieben.

Eines der Mädchen, die nun wieder lernen können, ist Fatima.



Mit ihren 14 Jahren wäre sie normalerweise in der neunten Klasse. Doch ihre Kindheit war bisher alles andere als normal. Fatima wohnte bis vor einem Jahr mit ihrer Familie im Ostteil von Aleppo, in dem jahrelang heftig gekämpft wurde. Fatima konnte kaum das Haus verlassen.

Wegen der allgegenwärtigen Gefahr konnte Fatima nach der dritten Klasse nicht mehr zur Schule gehen. Aber ihre Neugier hat sie sich bewahrt. Mitten in der schlimmen Zeit, erzählt Fatima, fand sie auf der Straße ein Buch. Sie konnte es nicht lesen, denn sie hatte das Meiste aus ihrer kurzen Schulzeit wieder vergessen. Mit dem Buch und der Hilfe ihres großen Bruders versuchte das wissbegierige Mädchen, sich selbst Lesen beizubringen.

Fatimas Haus ist inzwischen zerstört – sie kann nicht mehr zurück. Sie hat alles verloren und lebt mit ihrer Familie in der Notunterkunft Jibreen außerhalb von Aleppo. Ihr Zuhause ist ein trostloser Rohbau, der einmal eine Baumwollfabrik werden sollte. Sie arbeitet jeden Nachmittag bis zum späten Abend in einer Fabrik in der Nähe, in der Wasser in Flaschen abgefüllt wird. Ihr bleibt nichts Anderes übrig, denn ihre Familie braucht das Geld dringend, um zu überleben.

Aber einen Lichtblick gibt es für Fatima, weshalb sie das gerne auf sich nimmt. Sie besucht jetzt seit Anfang des Jahres in der von UNICEF unterstützten Schule in der Notunterkunft einen „Curriculum B“-Kurs. Der wurde speziell für Kinder entwickelt, die eines oder mehrere Schuljahre verloren haben und den Lernstoff nachholen müssen. Fatima hat fast sechs Schuljahre versäumt und entsprechend viel nachzuholen, aber sie strengt sich an. Lesen und Schreiben kann Fatima inzwischen gut. „Während der monatelangen Bombardements hätte ich mir nie vorstellen können, dass ich überlebe und eines Tages wieder zur Schule gehe.“

Die Lehrer und Mitarbeiter nennen die Schule in Jibreen „School of Hope – Schule der Hoffnung“.

Danke, dass Ihr den syrischen Kindern wieder Hoffnung gebt!

Mit freundlichen Grüßen

3. Fach

i.A. Beate Black
Koordinatorin „wir laufen für UNICEF“